

Die Todesspritze

Zu Zeiten des Corona Virus lebte in einem kleinen Dorf der Imker mit seiner Frau. Täglich versorgte er seine Bienen bis auch seine Frau unglücklicher Weise am Corona Virus erkrankte. Das einzige Krankenhaus in der Nähe konnte ihnen nicht helfen, da es bereits total überfüllt war. So blieb dem Imker nichts anderes übrig, als seine schwer erkrankte Frau zuhause selbst so gut es eben ging zu pflegen. Da Schutzkleidung und Masken knapp waren, benutzte er täglich seinen Imkeranzug, um sich selbst vor dem Virus zu schützen.

Da es seiner Frau von Tag zu Tag schlechter ging, konnte er nicht mehr so oft zu seinen Bienen. Das machte ihn noch trauriger, weil er das herrliche Gsumme seiner Bienen schrecklich vermisste. Da kam ihm eine Idee! Er stellte seinen Bienenstock unter das Fenster des Krankenzimmers, in dem er seine Frau pflegte. Somit konnte er bei geöffnetem Fenster beiden nahe sein. Mittags, als seine Frau sich ausruhte, ging er zu seinen Bienen, um ein wenig nach dem Rechten zu schauen. Bald jedoch rief ihm seine Frau aus dem Zimmer: "Schatz, kannst du mir bitte ein Kissen bringen?" „ Eilig ging der Imker ins Haus und holte ein Kissen.

Doch er bemerkte nicht, dass an seinem Handschuh noch eine Biene krabbelte. Er hob seine Frau vorsichtig am Nacken, um ihr ein Kissen unter den Kopf zu legen. Doch sie schrie fürchterlich auf: "Ahh, etwas hat mich gestochen!" „ Der Imker schrak auf und sah am Nacken seiner Frau eine tote Biene. Daraufhin rannte er schnell zum Telefon und wählte den Notruf.

Doch er landete in einer langen Warteschleife. Der Imker bekam Angst, dass seine Frau sterben müsste und rannte zwischen dem Telefon und der Kranken panisch hin und her. Ihr Hals war schon dick und sie atmete beschwerlicher und er wusste nicht, wie er ihr helfen sollte. Erschrocken ließ er den Hörer fallen, als er einen lauten Seufzer aus dem Krankenzimmer hörte. Er sackte zu Boden und dachte seine Frau wäre gestorben. Schweren Herzens betrat er das Zimmer und konnte kaum fassen was er dort sah. Seine Frau saß auf dem Bett und atmete mit großen Zügen die frische Luft ein und aus! Glücklicherweise hörte der Imker seine Frau sagen: "Ich kann wieder besser atmen! Mir geht es wieder gut. Bis auf das Jucken des Insektenstiches!"

Wie von fern hörten sie eine Stimme und der Imker lief freudig zum Telefonhörer. Immer noch fassungslos, schilderte er der Notrufzentrale das eben erlebte Wunder. Sofort wurden beide mit einem Krankenwagen abgeholt in die Klinik, wo seine Frau auf Corona getestet wurde. Das Ergebnis überraschte die Ärzte. Das Bienengift vernichtete den Coronavirus und es wurden gebildete Antikörper nachgewiesen!

So wurde der Imker diese Jahr nicht für den besten Honig ausgezeichnet, sondern erhielt den Nobelpreis in der Medizin für seine Verdienste zum Impfstoff gegen das Corona Virus.